

Parlamentarischer Vorstoss. Antwort des Regierungsrates

Vorstoss-Nr.: 022-2014
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion:
Geschäftsnummer: 2014.0068

Eingereicht am: 20.01.2014

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Moser (Landiswil, SVP) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Ja 23.01.2014

RRB-Nr.: 235/2014 vom 26. Februar 2014
Direktion: Volkswirtschaftsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert



LANAT: Strategie- und planlos?

Die Landwirtschaft ist für den Kanton Bern nach wie vor von grosser Bedeutung. Nicht nur in Bezug auf die Primärproduktion, sondern auch für die dezentrale Besiedelung und für die Vielzahl von vor- und nachgelagerten Betrieben. Auch die Aufgaben, welche die Öffentlichkeit der Landwirtschaft überträgt, sind wesentlich. Ich stelle fest, dass der Kanton Bern zwar mit der LANAT-Strategie über eine Strategie für das Amt verfügt, aber dass in Bezug auf die Entwicklung der Landwirtschaft im Kanton Bern weder Ziele noch Strategien vorliegen. Es ist bedenklich, wenn der grösste Agrarkanton keine eigenen Vorstellungen über die zukünftige Entwicklung seiner Landwirtschaft hat. Ein effizienter Ressourceneinsatz ist so gänzlich unmöglich.

Der nun scheinbar lancierte Prozess zur Erarbeitung einer neuen LANAT-Strategie ist höchst undurchsichtig, und wichtige Akteure sind bis zum jetzigen Zeitpunkt ungenügend oder nicht involviert. Weiter zeichnet sich ab, dass, wie die alte Strategie auch, die neue lediglich auf den Aspekt der Vollzugsaufgabe ausgerichtet ist. Ohne klare Ziele kann der Kanton Bern auch seine beträchtlichen Möglichkeiten in Bezug auf die nationale Politik nicht wahrnehmen.

Es ist daher notwendig, die nötige Transparenz in Bezug auf die aktuellen Prozesse und auf die zukünftige Ausrichtung zu schaffen.

Gemäss Informationen ist das LANAT dabei, die LANAT-Strategie neu auszuarbeiten.

Im Zusammenhang mit diesem Prozess wird der Regierungsrat gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie sieht der Prozess zur Erarbeitung der neuen LANAT-Strategie aus, und welche involvierten Interessensgruppen werden zu welchem Zeitpunkt beigezogen?
2. Wie sieht der Planungshorizont bei der Ausarbeitung der Strategie aus?
3. Auf welche spezifischen Zielsetzungen ist die Strategie ausgerichtet?
4. Versteht sich das LANAT in Bezug auf die Landwirtschaft lediglich als Vollzugsstelle der Bundespolitik oder auch als ein Amt, das sich der Gestaltung der bernischen Landwirtschaft annimmt und die Strategie auf die optimale Erfüllung dieser Aufgabe ausrichtet?

Antwort des Regierungsrats

Landwirtschaft, Natur und ländliche Regionen sind untrennbare, wichtige Elemente unseres Lebensraums. Sie bilden die Grundlage für eine sichere Versorgung der Bevölkerung und für eine intakte Landschaft. Eine nachhaltige Entwicklung der ländlichen Regionen bringt der gesamten Bevölkerung mehr Lebensqualität. Der gesetzliche und finanzielle Handlungsspielraum in der Landwirtschafts- und Naturschutzpolitik ist für die Kantone jedoch beschränkt. Mit der LANAT-Strategie 2014 will der Kanton Bern den vorhandenen Spielraum optimal nutzen und bestmögliche Rahmenbedingungen für eine nachhaltig produzierende Landwirtschaft, ein leistungsfähiges Veterinärwesen und einen wirkungsvollen Naturschutz gewährleisten.

In der LANAT-Strategie 2014 sind zwei Oberziele festgelegt: Erstens die Förderung einer produzierenden, konkurrenzfähigen, nachhaltigen Landwirtschaft (inkl. ganze Wertschöpfungskette) und zweitens das Sicherstellen der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen und die Förderung der Biodiversität. Dadurch werden die Kräfte auf die Kernaufgaben konzentriert. Besondere Beachtung wird einer besseren Vernetzung der Bereiche Landwirtschaft und Natur zum Nutzen beider Teile geschenkt: Die Bernische Landwirtschaft soll befähigt werden, hinsichtlich ihrer Produkte eine konsequente Qualitätsstrategie zu verfolgen, um dadurch langfristig konkurrenzfähig zu bleiben. Die Natur soll unter anderem im Bereich Biodiversität und durch die nachhaltige Nutzung von Boden, Wasser und Luft von diesen Bestrebungen profitieren. Die Naturschutzmassnahmen sollen ihrerseits stärker in andere Politikbereiche ausstrahlen und dadurch zur Wertschöpfung im ländlichen Raum beitragen (z.B. Produkte aus Naturparks, sanfter Tourismus).

Die Ansicht des Interpellanten, dass in Bezug auf die Entwicklung der Landwirtschaft im Kanton Bern weder Ziele noch Strategien vorlägen, teilt der Regierungsrat deshalb nicht.

Die heute gültige Strategie wurde im Jahr 2009 ausgearbeitet und auf Januar 2010 in Kraft gesetzt. Seit der Erarbeitung sind mit der Reform der Agrarpolitik (AP 14-17) sowie den Anpassungen im Veterinär-, Umwelt- und Bildungsbereich wesentliche Änderungen von Rahmenbedingungen erfolgt. Aufgrund dieser neuen Situation hat der Volkswirtschaftsdirektor das Amt für Landwirtschaft und Natur (LANAT) beauftragt, die LANAT-Strategie 2014 auf ihre Aktualität hin zu überprüfen und wo notwendig Vorschläge für die Anpassung auszuarbeiten.

Zu Frage 1

Der Auftrag zur Überprüfung der LANAT-Strategie 2014 wurde am 9. September 2013 durch den Volkswirtschaftsdirektor erteilt. Die Projektorganisation unter der Leitung des Amtsvorstehers wird dem Volkswirtschaftsdirektor die neue Strategie bis im Sommer 2014 zur Genehmigung unterbreiten.

Die Überprüfung beinhaltet eine Befragung der strategischen Partner mittels Fragebogen und anschliessendem persönlichen Interview zu den Themen Vision, Mission, Trends im Umfeld der Befragten, Stärken, Schwächen, Chancen und Gefahren, mögliche Abbau- resp. Ausbaufelder. Befragt wurden die wichtigsten Anspruchsgruppen des LANAT aus den Bereichen Landwirtschaft, Veterinärwesen und Natur, die Fachkommissionen des LANAT, die übergeordneten Bundesämter und ausgewählte kantonale Ämter.

Die Ergebnisse der Befragung fliessen in die Strategiefindung ein. Das Amt unterbreitet daraufhin den Entwurf der neuen Politikstrategie im Rahmen einer Vernehmlassung den erwähnten Organisationen. Diese Vernehmlassung wird im Frühjahr 2014 durchgeführt.

Zu Frage 2

Die neue Strategie bezieht sich auf einen Planungshorizont von vier bis fünf Jahren und deckt somit die kommende Legislatur 2014 - 2018 vollständig ab.

Zu Frage 3

Die konkreten Zielsetzungen sind Gegenstand der laufenden Überarbeitung. Auch die neue Strategie soll das gesamte Tätigkeitsgebiet des LANAT (Landwirtschaft, Veterinärwesen und Natur) abdecken.

Zu Frage 4

In erster Linie ist das LANAT gesetzlich verpflichtet, die Politik des Bundes in den Bereichen Landwirtschaft, Veterinärwesen und Natur zu vollziehen. Allein innerhalb des Zahlungsrahmens Landwirtschaft fliessen jährlich über 550 Mio. Franken Bundesmittel an die Endbezüger im Kanton Bern.

Im Vergleich dazu verfügt das LANAT lediglich über rund 10 Mio. Franken pro Jahr für rein kantonale Massnahmen (insbesondere Beratung, Viehabsatzförderung, Hangbeiträge). Diese Mittel werden auf die Ziele der jeweiligen LANAT-Strategie ausgerichtet. Im Weiteren setzt das LANAT in diesem Jahr gut 2 Mio. Franken für kofinanzierte Massnahmen im Rahmen der Agrarpolitik des Bundes ein. Dadurch werden 18 Mio. Franken an Bundesgeldern ausgelöst. Weitere Akzente werden mit dem Förderprogramm Boden und den Strukturverbesserungsbeiträgen gesetzt (jährlich ca. 13 Mio. Franken). Zudem sind zinslose Agrarkredite von rund 450 Mio. Franken an Bauernbetriebe im Kanton Bern gewährt. Der Wert dieser Ausleihungen beträgt momentan rund 9 Mio. Franken pro Jahr.

Das LANAT hat somit den beschränkten Spielraum für die Gestaltung der Berner Landwirtschaft genutzt.

An den Grossen Rat